

# NEWSLETTER

## REPORTER MIT LEIB UND SEELE

### Geht Stephan Willert heutzutage ohne Mikro durch Darmstadt?

Er war und ist Vorbild für viele Reporterinnen und Reporter im Hessischen Rundfunk und nicht nur dort. Stephan Willert konnte ich am Wochenende oder abends anrufen. Er war immer ansprechbar, hatte seine Informationen, seine Kontakte, sein Equipment stets parat. Mit Mikrofon und Videokamera berichtete er jahrzehntelang aus Darmstadt. Die längste Zeit seiner hr-Karriere war er Freier; nur die letzten Jahre festangestellt. De facto war er Studioleiter, auch wenn er diesen Titel nicht offiziell führen durfte.

Reporter, Moderator, Redakteur, außerdem in allen Stilformen zu Hause – das macht ihm so leicht niemand nach. Trotzdem mag er nicht „Reporter-Legende“ genannt werden. Andere nennen ihn „Reporter-Ikone“ oder auch „väterliche Figur“. Die Atmosphäre und das Miteinander im Team – für Stephan essentiell. Bewundert und beliebt hat

### THEMENÜBERSICHT

#### Regionalisierung und Reporter

#DJVimhr lädt ein  
zum Klartext "After Work"

Trotz Folter und Gefängnis  
- zum Tag der Pressefreiheit

### TERMINE

#### Klartext "After Work"

9. April 2024: PINTE

#### Jahreshauptversammlung des Ortsverbands Wiesbaden

11. April 2024

#### Fachausschuss AVM

12. April 2024  
mit Stephan Willert

#### Veranstaltung zum Tag der Pressefreiheit im hr-Café und Jahreshaupt- versammlung

3. Mai 2024

#### Personalratswahl

14./15. Mai 2024



(Stephan Willert bei der Anti-Querdenker-Demo im April 2021; Foto: Wolfgang Minich)

er sich im Januar im Studio Darmstadt verabschiedet. Seit Ostermontag befindet er sich offiziell im Ruhestand. Was

macht er jetzt? Spielt Journalismus weiterhin eine Rolle in seinem Leben? Und wie kommen die Kolleginnen und Kollegen ohne ihn klar? Auch das Studio Darmstadt des hr hat jetzt keinen festangestellten Redakteur mehr. Schlimmer noch: Die Stelle ist weggefallen und der Honorar-Etat nicht erhöht worden. Ist dem Hessischen Rundfunk die regionale Berichterstattung wirklich wichtig?



Schon im Januar wollte ich ihn einladen. Aber da hatte Stephan Willert noch alle Hände voll zu tun. Wie der Blitz hatte ihn die Kündigung des Studios getroffen. Die Sparkasse, Vermieterin der Studioräume mitten in der Darmstädter City, äußerte plötzlich neue Pläne mit der Immobilie zu haben. Und das, wo im Studio Südhessen gerade alles renoviert und auf den neuesten Stand gebracht war. Nicht zuletzt musste man nach langer Wartezeit nicht mehr durchs Fenster einsteigen. Monate nach der mit viel Prominenz geplanten Wiedereröffnung war erst im November die neue Studiotür montiert worden.

Zwischen der „Regionalisierung im Radio“ in den 80ern und der Regionalisierung im crossmedial arbeitenden Studio heute liegen Welten. Stephan Willert kennt sie beide. Er ist zu Gast im DJV-Fachausschuss AVM (Audio-visuelle Medien).

Oben: „Sylvia Kuck steigt ein“ (Foto: Christian Arndt)

**WANN?** Am Freitag, **12. April ab 17 Uhr**  
**WO?** **Konferenzraum F3** (hinter dem ehemaligen Restaurant) im Funkhaus

Die Veranstaltung ist hybrid angesetzt. Wegen der Getränke in F3 und dem Teams-Link zum DJV-Talk bitte unbedingt anmelden: [DJVimhr@hr.de](mailto:DJVimhr@hr.de)

## **ALLE REDEN VOM SPAREN, WIR KÄMPFEN FÜR DEINE ZUKUNFT!** **Der #DJVimhr lädt ein zum Klartext "After Work"**

Man kann es „Umschichtung“ nennen, aber gefühlt wird fast überall im hr gekürzt. Gut eingeführte Programmformate werden eingestellt, im Hörfunk und im Fernsehen. Das Neue und Zukunftsweisende bleibt dabei noch allzu oft diffus und vage.

Während manche Kolleginnen überlastet und kurz vorm Burnout (oder darüber hinaus) sind, packt andere wegen Auftragsmangel die reine Existenzangst. So viele von euch haben den

Offenen Brief unterzeichnet und kommentiert, es gab viele engagierte Kommentare in großen und sehr großen virtuellen Runden.

Aber wir möchten gerne mal wieder LIVE und persönlich mit euch ins Gespräch kommen. Ergebnisoffen, kritisch und konstruktiv. Themen gibt es mehr als genug.

Eure Aktiven vom #DJVimhr:

Sylvia Kuck, Andrea Löffler, Christine Rütten, Christian Arndt, Stefan Ehlert, Gunnar Henrich, Volker Hirth und Peter Schäfer

**WANN?** Am Dienstag, **9. April ab 17 Uhr**

**WO?** In der **PINTE** (aka „Bistro“)

Wir freuen uns auf euch. Falls ihr nicht kommen könnt, aber dringende Fragen habt, schreibt an: [djvimhr@hr.de](mailto:djvimhr@hr.de)

## STIEFEL, GEWEHRKOLBEN UND SACK ÜBER DEM KOPF

### Trotz Folter und Gefängnis will Nedim Türfent Journalist bleiben

Frei sein. Was bedeutet frei sein? Wenn man endlich wieder selbst ein Ei aufschlagen darf um sich eine Mahlzeit zuzubereiten? Nedim Türfent hatte dieses Erlebnis vor eineinhalb Jahren. Nach mehr als sechsjähriger Haft war es ihm erlaubt worden selbst zu kochen. Plötzlich war er nicht mehr zu hundert Prozent fremdbestimmt: „Das ist eine Form von Freiheit“, schrieb er in einem Brief an Freunde und Unterstützer. Und damals war er noch in Haft.

Es war aber bereits eine Art offener Vollzug und er hatte die begründete Hoffnung bald entlassen zu werden. Am 29. November 2022 verließ der Foto- und Agentur-Journalist nach sechs Jahren und sieben Monaten das Gefängnis in Karakoçan, kurdisch Dep. Zuvor erlitt er - wie viele, deren Berichterstattung der türkischen AKP-Regierung unter Recep Tayip Erdogan nicht passt - eine schreckliche und erniedrigende Zeit, teils im Hochsicherheitsgefängnis in der osttürkischen Millionenstadt Van; lange Zeit auch in Isolationshaft.

(Die Anwaltsvereinigung MLSA aus Istanbul twittert dieses Foto von Nedim Türfent, kurz nach seiner Freilassung) am 29.11.2022.



Am gefährlichsten jedoch – so beschreibt es seine Schwester Şehrstan im Buch\* – war die Zeit vor der Verurteilung. Mit einem Video fing es an. Nedim Türfent, Reporter der Agentur DIHA, beschreibt im August 2015 was hier zu sehen ist: eine Gruppe von etwa 50 Bauarbeitern, die mit Handschellen gefesselt am Boden liegen und von türkischen Sicherheitskräften gefoltert werden. Sein Artikel „Spezialkräfte, die ihre Macht mit Misshandlungen demonstrieren“ wird mit einem Journalistenpreis ausgezeichnet. Der türkischen Regierung missfällt das. Am 12. Mai 2016 wird Türfent festgenommen.

Was er erleben musste, mit Sack über dem Kopf, an einem verlassenem Ort Gewehrsalven und andere Formen der Folter, das wird er uns erzählen. Als DJV Hessen haben wir vor einiger Zeit angefangen inhaftierten Kolleginnen und Kollegen Briefe ins Gefängnis zu schreiben. Meine Briefe gingen an Nedim. Mich interessiert jetzt vor allem, was ihm in den langen Jahren Mut gegeben hat und warum er immer noch als Journalist arbeiten möchte.

Der heute 34jährige besucht uns im Hessischen Rundfunk:

**WANN?** Freitag, **3. Mai 2024** - dem Internationalen Tag der Pressefreiheit, **ab 17 Uhr**  
**WO?** im **hr-Café**.

Sylvia Kuck



(Aquarell von Fritz Giersbach)

***In meiner zelle von drei schritt  
und fünf atemzügen  
sind die vorhänge am fenster gitter aus eisen.  
einbetoniert die pritsche  
eiskalt  
pechschwarze stille ringsum.***

\*So beginnt eines der Gedichte, das Nedim Türfent im Gefängnis schreibt, nachzulesen im Buch „Über Mauern“, ISBN: 978-3-926327-99-4, 16,70 €

Nedim Türfent, Wahrheitskämpfer,



Und nicht vergessen: Am 14. und 15. Mai (in Kassel nur am 15.) findet die Urnen-Wahl zum neuen Personalrat im Hessischen Rundfunk statt. In den nächsten Tagen wird auch die Möglichkeit zur Briefwahl bekannt gegeben, falls Ihr Mitte Mai im Urlaub oder aus anderen Gründen nicht im Haus sein könnt. **Wir sind DJV & Friends (Liste 3).**

Zeitgleich werden auch die beiden Beschäftigtenvertreter im Verwaltungsrat neu gewählt. Mit eurer Unterstützung wird der DJV wieder in diesem wichtigen Gremium vertreten sein. Dafür kandidiert diesmal **Christian Arndt**. (Der Sechste von links hinten im Gruppenbild)



Wir sind für euch da: #DJVimhr - per Mail unter [djvimhr@hr.de](mailto:djvimhr@hr.de), per Teams oder per Sönlich ;-)

**ViSdP:** Sylvia Kuck, Christian Arndt  
Gruppenfoto: Rüdiger Jürgensen  
(Gestaltung und Schlussredaktion: Manuela Mischke)